



dzm aktuell

Muslime begegnen Jesus

Spontane Offenheit in Ludwigsburg

Neue Hoffnung für Jugendliche

Rückblick auf gesegnete YOUTH CAMPS

Gott hat mich nicht vergessen!

Ein bewegendes MyWay-Zeugnis



**Schätze, Wunder, Hoffnung
– was für ein Sommer!**



”

„Was würdest du Gott fragen, wenn du ihn triffst?“

“

Liebe Leserinnen und Leser,

der Sommer ist vorbei, mit Einsätzen in über 40 Gemeinden, verteilt in ganz Deutschland. In manchen Orten sind wir manchmal fast erschrocken, wie wenig Kinder über Gott, die Bibel oder Jesus wissen. Und dann gibt es den totalen Gegensatz: Einsätze, wo gefühlt jedes teilnehmende Kind einen christlichen Hintergrund hat und es zig Angebote wie z. B. Kindergottesdienst, Jungschar oder Pfadfinder gibt.

Während eines solchen Camps mitten im frommen deutschen Bibel-Gürtel war ich abends dabei, als sich das Team über die Erlebnisse des Tages austauschte. Da erzählte Jakob seine Geschichte. Er war Gruppenleiter und an diesem Tag hatte er einen Schuss ins Blaue gewagt: „Was würdest du Gott fragen, wenn du ihn triffst?“ Die Jungs in seiner Gruppe überlegten, schließlich sagte der Erste: „Ob ich in den Himmel komme.“ Die Antwort fanden die anderen so gut, dass die meisten sich anschlossen. Für Jakob war das eine Steilvorlage. Er hakte nach: Was braucht es, um in den Himmel zu kommen? Was sagt die Bibel dazu, welche Rolle spielt Jesus? Jakob konnte noch einmal erklären, was es heißt, Kind Gottes zu sein, wie man Kind Gottes wird, was Heilsgewissheit bedeutet. Und die Jungs hingen an seinen Lippen, sie verstanden. Als er zur Ausgangsfrage zurückkehrte stellten alle fest: Die Frage, ob ich in den Himmel komme, ist eigentlich unnötig.

Ich bin Jakob total dankbar für diese Geschichte:

Zum einen, weil es **ein wunderschönes Beispiel** ist, wie wir mit Kindern über unseren Glauben reden können.

Dann habe ich neu kapiert: **Wir sind hier genau richtig!** Auch in frommen Gegenden braucht es heilige Momente, in denen es Klick macht und Menschen verstehen, wie wichtig Jesus für sie ist. Vielleicht kennen Sie selbst Kinder, Freunde oder Verwandte, die schon so viel wissen – und trotzdem folgen sie Jesus nicht nach. Mir fallen sofort welche ein. Ich will für sie beten und ich bitte um Gelegenheiten, in denen ich Jesus bezeugen kann. Sicher nicht so raffiniert wie Jakob, aber dann halt mit meinen Worten oder Taten.

Und schließlich zeigt das Erlebnis mir, **wie wichtig unsere gemeinsame Vision ist**, dass Menschen Gott kennenlernen – ganz egal wo. Bitte teilen Sie dieses Anliegen, machen Sie mit: **Beten Sie für Mission in Deutschland und unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende – denn jeder soll von Jesus hören!**

Ihr
Tobias Lang

Schlaglichter Inhalt

- 3 Gott liebt mich
- 4 Ein Sommer voller Schätze
- 7 Von null auf Halleluja in Magdeburg
- 12 Neue Hoffnung für +230 Jugendliche

- 6 Das Wetter-Wunder in Eiserfeld
- 8 Initialzündung in Wiesbaden
- 9 Eine Muslimische Familie begegnet Jesus
- 10 Limbach-Oberfrohna: Ferien in der Schule
- 11 CAMISSIO Familienseite
- 14 Schwarzwald, Luther und die Rosen
- 15 Gott hat mich nicht vergessen
- 16 Geschichten, die bleiben



Gott liebt mich!

„Von weit her ist der HERR seinem Volk erschienen; er sagt: Ich habe nie aufgehört, dich zu lieben. Ich bin dir treu wie am ersten Tag.“ (Jeremia 31,3)

Es ist das eine, wenn mir jemand sagt: „Gott liebt dich!“ – das ist schön. Aber es ist etwas ganz anderes, wenn ich selbst sage und glaube: „**Gott liebt MICH!**“ Hast du das schon einmal laut ausgesprochen? Probiere es doch gleich jetzt: „**Gott liebt mich!**“

Es ist kraftvoll, diese wunderbare Wahrheit über sich selbst auszusprechen und zu glauben. Diese Wahrheit hat die Kraft, unser Leben zu verändern – wenn wir uns bewusst machen, **wer dieser Gott ist**, der uns liebt.

Wer ist dieser Gott, der mich liebt?

Gott ist nicht irgendwer. Er ist der Schöpfer der ganzen Welt. Schon der erste Vers der Bibel bezeugt dies: „**Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.**“ (1. Mose 1,1)

Gott hat die ganze Welt und alles Leben erschaffen. Jeder Mensch wurde von ihm einzigartig und wertvoll gemacht. Gott ist so groß und mächtig – und trotzdem liebt er jeden Menschen ganz persönlich.

Eine Liebe, wie wir sie sonst nirgends finden

Gottes Liebe ist anders als jede Liebe, die wir je von Menschen erfahren können. Menschliche Liebe ist oft an Bedingungen und Erwartungen geknüpft. Wir möchten gesehen, geschätzt und zurückgeliebt werden. Doch Gottes Liebe ist vollkommen anders. In Römer 5,8 lesen wir:

„Wie sehr Gott uns liebt, beweist er uns damit, dass Christus für uns starb, als wir noch Sünder waren.“

Das heißt: Selbst als wir Gott noch nicht kannten und nichts von ihm wissen wollten, hat er seine Liebe bewiesen – indem er seinen Sohn Jesus Christus für uns sterben ließ, um die Beziehung zwischen ihm und uns wiederherzustellen.

Gottes Liebe ist unvorstellbar groß. Wir können nichts tun, das uns von seiner Liebe trennt. Seine Liebe gilt jedem Menschen – und sie gilt für immer.

„Ich bin ganz sicher, dass nichts uns von seiner Liebe trennen kann: weder Tod noch Leben, weder Engel noch Dämonen noch andere gottfeindliche Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Himmel noch Hölle. Nichts in der ganzen Welt kann uns jemals trennen von der Liebe Gottes, die uns verbürgt ist in Jesus Christus, unserem Herrn.“ (Römer 8,38-39)

Eine Liebe, die ich annehmen und weitergeben darf

Wollen wir nicht alle eine solche Liebe jeden Tag erleben – und diesen wunderbaren Gott persönlich kennenlernen?

„**Gott liebt mich!**“ – Drei Worte, die so einfach klingen und doch so tiefgreifend sind, wenn wir verstehen, **wer dieser Gott ist** und **wie unfassbar groß** seine Liebe ist. Gottes Liebe können wir uns nicht verdienen. Sie ist ein Geschenk – annehmbar, erfahrbar, weitergebar.

Und das Erstaunliche ist: Gottes Liebe wird nicht weniger, wenn wir sie mit anderen teilen. Im Gegenteil – sie vermehrt sich und berührt noch mehr Herzen. Vielleicht war es dir am Anfang noch unangenehm, es laut zu sagen. Aber ich möchte dich ermutigen: Sprich es jetzt aus – und lass diese Wahrheit, die sich niemals ändern wird, tief in dein Herz sinken ...

„**GOTT LIEBT MICH!**“



Micha Wolff
Leiter CAMISSIO



Ein Sommer voller Schätze

Was für ein großartiger Campsommer 2025! Wir konnten mit CAMP2GO in 42 Städte reisen und 4.200 Kindern von Jesus erzählen. Der ganze Sommer fühlte sich wie eine große Schatzsuche an – und das nicht nur, weil das der Inhalt unserer diesjährigen Theaterstücke mit den Camp-Maskottchen Cam und Missi war. Vielmehr staunten auch unsere Teams jede Woche über neue Geschenke und Schätze, die Gott für

die Gemeinden, die Kinder und für uns vorbereitet hatte.

Es ist überwältigend, erleben zu dürfen, wenn Kinder verstehen, wie wertvoll sie sind und wie viele Schätze Gott in sie hineingelegt hat. Ein Mädchen in Weil im Schönbuch sagte nachdem es die Botschaft gehört hatte: „Ich wusste gar nicht, dass Gott mich so arg liebt!“

Immer wieder öffneten Kinder ihr Herz

für Jesus und sein Evangelium. Sie waren begeistert von Gott, seiner Größe und Güte. Wie ein Mädchen im Camp in Woltersdorf, das während der Kleingruppenzeit sagte: „Aber die besten Superhelden, das sind Gott und Jesus!“ Die Kinder sprangen voller Freude über die Hüpfburgen, rutschen die Wasser-rutsche hinunter und schlossen viele neue Freundschaften. Es war für viele ein besonderer Sommer. Immer wieder baten Kinder unsere Mitarbeitenden,

Wie Kinder zu Jesus fanden



Celle: Ein Junge, der Jesus vorher nicht kannte und noch nie einen Gottesdienst besucht hatte, erzählte, dass er in dieser Woche zuhause sein Leben Jesus anvertraut hat. Begeistert schrieb er danach ein Lied für Jesus, in dem er besingt, dass Jesus der Allerbeste, der Sieger ist – und dass er ihn liebt!



Schwabbach: In einer Gruppe fragte der Gruppenleiter, wer das Geschenk von Gott schon angenommen hat. Ein Junge meldete sich und erzählte, dass er es bereits getan habe. Auf die Frage, wann das passiert sei, antwortete er: „Als ich am Dienstag das CAMP2GO-Video für zuhause angesehen habe.“



Weil im Schönbuch: Ein Mädchen aus Gruppe erzählte völlig unerwartet: „Ich fand es heute so toll, weil ich gar nicht wusste, dass ich mich einfach für Jesus entscheiden kann. Und dann habe ich heute das Gebet mitgegeben – weil ich wirklich mit Gott zusammenleben möchte.“

ihnen Geschichten aus der Bibel vorzulesen. Fasziniert entdeckten sie Schätze in Gottes Wort und lasen, wie sehr Gott sie liebt und wie sehr er sich nach jedem einzelnen Menschen sehnt. Eine Mitarbeiterin berichtete aus dem Camp in Ravensburg, dass ihre Kleingruppe während der Spielzeiten viel lieber in der Bibel lesen wollte. Die Kinder waren so hungrig nach dem Wort Gottes und danach, mehr über ihn zu lernen.

Am Ende dieses Sommers blicken wir voller Dankbarkeit zurück auf all die besonderen Momente und Entwicklungen, die die Kinder erfahren konnten. Großartig, wie viele Schätze sie dabei entdeckt und gehoben haben. Unser Gebet ist, dass die Begeisterung für Jesus in den Kindern nicht nachlässt – und dass Gott nicht aufhört, ihnen zu zeigen, wie sehr er sie liebt.



Micha Wolff
Leiter CAMISSIO





ABENTEUERFERIEN

IN DEINEM ORT

2026

8:30 – 16:30 UHR
6 – 12 JAHRE

**SICHER DIR
DEINEN
PLATZ**





CAMISSIO.DE




Woltersdorf: Die ganze Woche beteten wir für ein Mädchen mit vielen Zweifeln. Eines Morgens las die Gruppenleiterin mit ihr die Geschichte des ungläubigen Thomas. Später im Plenum erzählte ein Helfer, der selbst Thomas hieß, wie er mit Fragen kämpfte und es ihn verletzte, wenn andere ihn als ‚zweifelnden Thomas‘ abstempelten. Dieses



Zeugnis ging ihr tief ins Herz und sie entschied sich für ein Leben mit Jesus.

Ein Junge wollte mit Gott nichts zu tun haben, weil der so viel Leid in seinem Leben zugelassen hatte wie z. B. die Trennung seiner Eltern. Doch dann begann er zuhause in der Bibel zu lesen. Schließlich traf er eine Entscheidung



für Jesus und sprach im Gebet das 5-Finger-Evangelium – so gut hatte er die Gute Nachricht verstanden.

Ein Vater kam total gerührt zu einem Gruppenleiter und berichtete voller Freude, dass sein Sohn gestern sein Leben Jesus anvertraut hat.



Das Wetter-Wunder in Eiserfeld

Ende Juli durften wir das CAMISSIO-Team und 200 Kinder in unserer Gemeinde begrüßen. Die CAMP2GO-Woche war lebendig, lustig, bereichernd, sehr gesegnet und lebensverändernd. Viele Kinder haben ihr Herz Jesus übergeben und Kinder, die schon eine lebendige Beziehung zu Jesus haben, durften ihn tiefer kennenlernen. Ein Kind lag mir von Anfang an besonders am Herzen: Es wirkte zunächst unruhig und ablehnend. Wir haben es in unserer Gebetsgruppe immer wieder in unserer Fürbitte erwähnt und freitags war es wie ausgewechselt: fröhlich, aufgeschlossen und mit Feuereifer beim Kidslobpreis dabei – Halleluja!

Besonders dankbar waren wir für das Wetter: Die Vorhersagen für unsere Campwoche waren randvoll mit Regen, Wolken und noch mehr Regen. Aber Gott ist treu: An mehreren Tagen regnete es erst abends als alle zuhause waren. Aber besonders eindrücklich war es am Donnerstag: Beim Abholen fragten mehrere Eltern, wie es uns denn wohl ergangen sei. Denn im Umfeld waren Gewitter mit z. T. mit heftigem Starkregen. Doch wir konnten antworten, dass lediglich ein paar Tropfen vom Himmel fielen. Besonders beeindruckend war die Nachricht einer Mutter. Sinngemäß schrieb sie: „Heute Mittag hat es hier recht stark geregnet. Ich bin dann circa 14.45 Uhr von hier losgefahren, um in Eiserfeld Dinge zu erledigen. Überall

waren die Straßen nass und es regnete. Kurz vor dem Kreisel am Gemeindehaus hörte der Regen plötzlich auf, wie mit einer Linie gezogen war die Straße auf einmal trocken.“

Wir sind unfassbar dankbar für diese Wetterwunder und freuen uns schon wieder auf das Camp im nächsten Jahr!



Sina Müller
Leitung Chapelkids,
Calvary Chapel Siegen

Wie Kinder Gottes Größe erlebten

Reutlingen: Ein Kind, das schon lange Angst vorm Schlafen hatte, fühlte sich diese Woche sicherer: „Ich weiß, dass Gott mich lieb hat.“

Bad Kreuznach: Ein Mitarbeiter erlebte einen tiefen Moment mit einem Kind, das den ganzen Tag über traurig war und erzählte, dass es seinen Vater verloren hat. Der Mitarbeiter hatte das gleiche durchgemacht und konnte mit seinem Lebenszeugnis das Kind trösten.

Schwabbach: Während mehrerer Spielzeiten haben die Kinder in der Bibel gelesen. Ein Junge erkannte dabei: „Mit Gott an meiner Seite kann ich sogar Riesen bekämpfen.“ Immer mehr Kinder schließen sich dem Bibellesen an und möchten über Jesus sprechen.



Von null auf Halleluja in Magdeburg

Der Osten Deutschlands liegt ja irgendwie vielen Christen besonders auf dem Herzen. Deshalb war es für uns Privileg und Herausforderung zugleich, dort auch 2026 wieder Camps durchzuführen. In diesem Jahr waren wir das erste Mal in Magdeburg. Bei so einem ersten Einsatz in einer für uns neuen Gemeinde entsteht immer eine sehr besondere Dynamik, da wir als Team erstmal das Vertrauen der Kinder und Eltern gewinnen wollen. Daraus ergeben sich einige sehr spannende und schöne Momente und Gespräche.

Eine Situation ist mir dabei besonders im Kopf, aber vor allem im Herzen geblieben: Der Vater eines Mädchens kam nach dem zweiten Camptag mit leuchtenden Augen auf mich zu. Er beschrieb mir, wie seine Tochter zuhause begeistert von ihrem ersten Tag erzählt hatte. Er erklärte mir, dass das für ihn etwas ganz Besonderes war: „Sie meinte,

dass sie sich hier so richtig wohlfühlt hat, und das habe ich von ihr noch nie gehört“. Dass sich dieses Gefühl schon nach einem Tag bei CAMP2GO in so viel übersprudelnde Freude und Begeisterung wandelt, das kann nur Gott.

Und diese Geschichte war beispielhaft. Denn es gab in der Woche einige Kinder, die sich schwer taten, in der Schule, bei Freunden oder woanders im Leben einen Platz zu finden, an dem sie sich wohl fühlen. Und nun erlebten sie das Camp als besonderen Ort von Liebe und bedingungsloser Annahme durch Gottes großes Herz. Darunter war auch ein Junge, der vorher noch nie von Gott, Jesus und seinem Evangelium gehört hatte. Er war so begeistert von dieser guten Botschaft, dass er am Freitag zur Abschlussparty seiner Mutter feierlich einen 5-Finger-Evangeliumssticker auf das T-Shirt klebte. So konnten wir auch mit ihr über Gott und seinen Plan für uns reden.

Dass Gott in dieser Woche mächtig am Wirken war, konnte man wirklich nicht übersehen. So holten sich z. B. täglich muslimische Kinder aus umliegenden Wohnblocks Campflyer mit Links zu missionarischen Videos ab, um sie an ihre Freunde zu verteilen. Beeindruckt hat uns auch, wie viele Kids sich am Ende der Woche ihre erste eigene Bibel gekauft haben. Gott hat in Magdeburg Großes getan.



Steve Billes
Camp-Leiter,
CAMP2GO Magdeburg

Mit Augenzwinkern

Siegen-Geisweid: Ein Kind war zuhause beim Baden, und seine Mama bat es, zu singen, damit sie weiß, dass es nicht untergeht. Daraufhin sang es fröhlich: „Sei ein lebendiger Fisch!“

Woltersdorf: Ein Junge, der wegen des plötzlichen Regens nicht mehr auf den Action Tower konnte, reagierte überraschend gelassen: „Na dann schenkt Gott uns eben eine Dusche!“

Wiesbaden: Ein Kind betete mit einem strahlenden Lächeln: „Danke, Gott, dass du deinen Sohn Jesus so gut erzogen hast!“



Initialzündung in Wiesbaden

Auch in diesem Sommer durften wir in Wiesbaden wieder ein eindrucksvolles CAMISSIO Camp erleben! Schon am Montagmorgen standen Kinder vor unserer Tür, die bisher keinen Bezug zu unserer Kirche hatten. Wir sehen hinter jedem Kind eine einzigartige Geschichte, ein verborgenes Potenzial, das entdeckt werden möchte.

Besonders schön ist es, mitzuerleben, wie Gott in dieser Woche Freude, Liebe und Annahme in die Herzen der Kinder legt. Sie gehen verändert wieder nach Hause – gestärkt, ermutigt und voller neuer Eindrücke. Ein Schatz für uns ist auch, dass viele Mitarbeitende aus unserem Kinderprogramm „Move Kids“ als Helfer dabei waren und sogar

die Campleitung aus unseren eigenen Reihen kam. So können die Kinder ihre Erfahrungen mit Gott, ihre neu gewonnenen Freundschaften und Erlebnisse auch nach dem Camp weiter mit Leuten teilen, die sie Sonntag für Sonntag in der Kirche sehen. Immer wieder erleben wir im Camp ganz besondere Momente: z.B. die überraschten Gesichter wenn wir am Ende des Camps jedem Kind eine Charakterkarte übergeben und darauf ausschließlich Ermutigung und Positives weitergeben. Diese Eindrücke stehen stellvertretend für viele Segensspuren, die Gott in dieser Woche hinterlassen hat.

Das CAMISSIO Camp ist oft eine Initialzündung. Unser Auftrag als lokale Kirche bleibt es, das Feuer und die Begeisterung weiter mit Material und

Liebe zu versorgen. Voller Vorfreude blicken wir auf das Jahr 2026. Dann wird es ein CAMISSIO Camp in Wiesbaden, und am Campus in Gießen geben. Wir beten jetzt schon, dass Kinder durch Freunde eingeladen werden, hier den Sommer ihres Lebens erleben und den Gott kennenlernen, der Liebe, Annahme und eine zweite Chance schenkt.



Josua Adrian
Leiter Move Kids,
Move Church
Wiesbaden

Eltern und Familien erlebten CAMP 2GO



Herborn: Eine Mutter berichtet über ihre Tochter: „Es ist ihre erste Freizeit und sie wächst über sich hinaus, so kurz vor dem Schulstart. Sie sagte vor dem Schlafengehen zu mir, dass sie noch nie so viel Action hatte und nicht möchte, dass morgen schon der letzte Tag ist.“



Weil im Schönbuch: Ein Vater staunte, als er sah, wie zwei Jungs, die sich in der Schule sonst überhaupt nicht verstehen, im Camp plötzlich Arm in Arm nach Hause gingen. Tief beeindruckt erzählte er, wie sehr ihn das bewegt und was in dieser Woche alles geschehen ist.



Ludwigsburg: Ein Junge mit starker geistiger Behinderung fühlt sich im Camp richtig wohl – sonst wirft er oft Dinge weg oder läuft davon. Seine Schwestern, die es beobachteten, waren tief bewegt und überglücklich, zu sehen, wie ihr Bruder hier voller Freude teilnimmt.



Eine muslimische Familie begegnet Jesus

In Ludwigsburg hatten wir ein ganz besonderes Erlebnis. Wir waren abends mit dem Team in einem Park unterwegs. Auf einem Spielplatz trafen wir eine muslimische Familie, erzählten ihnen von CAMP2GO und luden sie ein. Am nächsten Tag kamen sie vorbei – genau in die Lobpreis- und Botschaftszeit!

Der Vater humpelte herein, mit Schiene am Bein und starken Schmerzen. Er erzählte mir seine medizinische Geschichte. Gemeinsam beteten wir zweimal für ihn – und jedes Mal wurden die Schmerzen weniger. In seinen Augen standen Tränen. In diesem Moment fragte ich ihn, ob er mehr über Jesus erfahren möchte, der ihm gerade geholfen hatte. Wir erklärten ihm das

5-Finger-Evangelium, und er war so bewegt, dass er sich für ein Leben mit Jesus entschied. Ich schenkte ihm eine Bibel und lud ihn in die Gemeinde der Urban life Church ein. Währenddessen verbrachte ein CAMISSIO Mitarbeiter Zeit mit seinen drei Kindern. Sie fragten voller Neugier: „Warum seid ihr so nett? Warum spielen Erwachsene mit uns?“ Als ich dem Vater die Bibel überreichte, dachte ich eigentlich, die Familie würde gleich gehen. Doch er sagte: „Nein, ich will bleiben. Ich liebe diesen Ort.“ Er saß dann noch eine Weile da, schaute in die arabische Version des Evangeliums, und ich konnte sehen, wie sehr Gott sein Herz berührte. Die Veränderung war spürbar – auch für seine eigenen Kinder.

Ich bin so dankbar, wie Gott an diesem Tag gewirkt hat. Bitte betet weiter für diese Familie, dass sie noch tiefer in Gottes Liebe hineinkommt und mutig die nächsten Schritte im Glauben geht.



Anna Kalke
CAMISSIO Referentin

Werde Türöffner!

Stell dir vor: **Ein Kind hört zum ersten Mal von Jesus – weil du geholfen hast!**

Mit deiner Spende öffnest du Türen für Familien, die sich unsere Camps nicht leisten können.

JETZT SPENDEN!





Limbach-Oberfrohna: Ferien in der Schule

Nachdem ich selbst schon in vier Sommern als Mitarbeiterin mit CAMISSIO unterwegs sein durfte, war die Vorfreude riesig, dieses Jahr zum ersten Mal CAMP2GO in meiner Kirche mitzuorganisieren. Es fand auf dem Gelände des Freien Evangelischen Limbacher Schulzentrums statt. Gleich in der ersten sächsischen Sommerferienwoche, wurden die Lehrer, die dort noch ihre Nachbereitungswoche hatten, jeden Morgen vom begeisterten CAMISSIO-Team begrüßt. Ein Lehrer meinte lächelnd, das würde er sich jeden Tag so wünschen. Das Schulgebäude wurde also zum Beginn der Ferien noch einmal mit Leben gefüllt, als über 50 Kinder lachten, spielten, auf den Hüpfburgen und der Wasserrutsche tobten und gemeinsam Gott anbeteten.

Am Ende waren nicht nur die Kinder, sondern auch ihre Eltern, Ehrenamtliche und die Gastfamilien absolut begeistert. Als Highlight wurden von den Kindern immer wieder die Wasserrut-

sche – eine willkommene Abkühlung bei über 30°C – und die Lobpreiszeiten genannt. Eltern waren tief berührt davon, was die Kinder in der Woche mit Gott erlebten, mit wie viel Liebe und Wertschätzung die Mitarbeitenden ihren Kindern begegneten. Eine Mutter erzählte, dass ihr Kind ihr direkt anbot, für sie zu beten, als sie von ihren Bauchschmerzen erzählte.

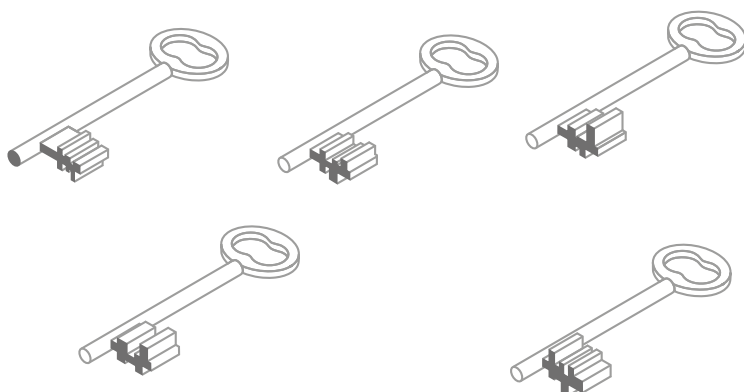
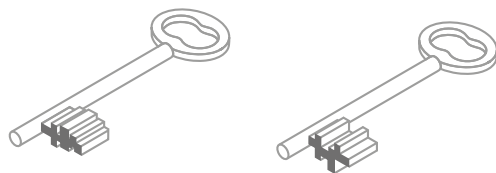
Und die Begeisterung hält auch Wochen nach dem Camp noch an. Eine Mama hat uns gefragt, was wir mit den Kids auf dem Camp gemacht hätten. Ihr Sohn würde nicht aufhören, in seiner Bibel zu lesen. Einem anderen Jungen war das Bibellesen sogar wichtiger als der Spaß und die Gemeinschaft einer schönen Familienfeier.

Immer wieder erreicht uns die Frage, ob denn auch nächstes Jahr wieder CAMP2GO bei uns in Limbach-Oberfrohna stattfinden wird. Eindeutig ja, denn lachende Kinderaugen sind so schön. Da leuchtet die Liebe Gottes.



Tabea Brandt
Mitarbeiterin Limbach

Findest du heraus, welcher Schlüssel in das Schloss passt?



Findest du Wörter?

Ewigkeit, Gott, Königskind, Sabbat, Sturm, Vertrauen, Freundschaft, Heiliger Geist, Liebe, Schatzkarte, Treue, Weg, Geheimcode, Insel, Lobpreis, Schlüssell, Tuer, Geschenk, Jesus, Mut, Sicherheit, Vergebung

T	S	I	E	G	R	E	G	I	L	I	E	H	F	L
S	C	H	L	U	E	S	S	E	L	D	E	N	V	B
F	C	E	I	R	S	A	B	B	A	T	K	S	E	E
R	T	W	D	L	E	S	N	I	T	L	N	U	R	E
E	S	I	R	N	G	T	O	L	R	E	G	S	G	T
U	N	G	E	H	I	E	W	R	E	B	E	E	E	R
N	E	K	T	H	E	K	W	S	U	E	H	J	B	A
D	U	E	H	M	R	L	S	S	E	I	E	N	U	K
S	A	I	A	S	H	E	T	G	R	L	I	K	N	Z
C	R	T	G	L	U	U	H	G	I	E	M	F	G	T
H	T	M	O	T	R	A	M	C	I	N	C	U	T	A
A	R	E	T	M	U	G	U	S	I	N	O	U	I	H
F	E	T	T	H	F	E	T	S	Y	S	D	K	I	C
T	V	C	L	O	B	P	R	E	I	S	E	N	K	S
A	R	V	M	L	K	N	E	H	C	S	E	G	H	O



Gottes Treue

„Wo wohnt Gott? Banal und tief zugleich ist diese Frage. Eine Kinderfrage! Aber gerade deswegen so tiefgehend.

Gottes Gegenwart hat keine Adresse. Doch Gottes Wort und Gegenwart sind adressiert an uns. ER ist überall und nirgends zu Hause; hat kein Zuhause wie wir. Abwegig ist diese Frage dennoch nicht. Gott ist der HERR des Alls. Unser Zuhause, die Welt – das ist SEINE Schöpfung. Handgemacht bei Gott. Gottes Treue ist ein fester Anker im Glauben vieler Menschen. Sie beschreibt die Beständigkeit, Verlässlichkeit und Liebe Gottes, die unabhängig von den Umständen oder dem menschlichen Verhalten bleibt. In einer Welt, die sich ständig verändert und in der Versprechen oft gebrochen werden, ist Gottes Treue ein Trost und eine Hoffnung. Diese Treue gibt Halt in schweren Zeiten. Wenn Menschen enttäuschen, Pläne scheitern oder das Leben ins Wanken gerät, bleibt Gott derselbe. Er verlässt nicht, was seine Hand gemacht hat. Seine Verheißungen gelten – gestern, heute und in Ewigkeit. Wer auf ihn vertraut, darf wissen: Gottes Treue trägt, auch wenn alles andere fällt. Das haben wir in den Sommermonaten erfahren und immer wieder bezeugt. Wo wohnt Gott? Da, wo man ihn einlässt! Und viele haben sich darauf eingelassen. Blicken wir zurück auf die letzten Monate, sind wir dankbar für die Treue Gottes.

Herzliche Grüße
und in Christus
verbunden



Rüdiger Müller
dzm-Vorstand



Jetzt Plätze
sichern fürs
YOUTH CAMP
2026!



camissio.de/youthcamp

Vierhouten, Niederlande
03.08. – 09.08.2026
10.08. – 10.08.2026

Neue Hoffnung für über 230 Jugendliche

Wir sind Antonia und Markus Ermert aus Burbach, im südlichen Siegerland. Wir hatten zwei sehr besondere Wochen, in denen wir die Leitung der YOUTH CAMPS übernehmen durften. CAMISSIO YOUTH CAMP ist ein Übernachtungscamp in den Niederlanden für Teenager.

Das geistliche Thema, das uns durch die Wochen begleitete, lautete „Set Free“ – übersetzt „frei werden“. Die Jugendlichen des ersten Camps wirkten anfangs etwas zurückhaltender, doch nach und nach öffneten sie sich und begannen, aus ihrem Leben zu erzählen. Die zweite Freizeit war ganz anders. Viele Jugendliche in diesem Camp waren bereits im Vorjahr dabei gewesen und brachten von Anfang an eine große Offenheit mit. Die Hintergründe der Teenager waren vielfältig: Einige kamen zum ersten Mal in Kontakt mit dem christlichen Glauben, andere standen bereits fest in ihrem Glauben. Und auch unser Team von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hatte ganz unterschiedliche Wurzeln, kamen aus Brüdergemeinden, Landeskirchen, Freien evangelischen Gemeinden oder aus charismatisch geprägten Gemeinden. In dieser Buntheit war es umso wichtiger, das oberste Ziel stets im Auge zu behalten, nämlich dass jeder

Einzelne von Jesus hört und das rettende Angebot annehmen kann, das er uns gemacht hat.

Und genau das ist passiert. Junge Menschen lernten von Jesus und fingen an mit Ihm in Gemeinschaft zu leben. Andere wuchsen in dieser Zeit tiefer in ihrem Glauben. Jugendliche öffneten in den Kleingruppen und in Einzelsprachen ihr Herz und wir konnten gemeinsam beten. Es ist traurig zu sehen, welche Geschichten manche jungen Menschen mit sich tragen. Doch die Freude ist umso größer, wenn wir sehen, wie Gott diese jungen Menschen erreicht und mit neuer Hoffnung erfüllt. Eine der Begegnungen, die mich besonders berührte, war die mit einem Jugendlichen, der mir sagte: „Markus, Gott hat ein Wunder getan. Gestern war mein Herz noch so schwer, wenn ich daran dachte, wieder nach Hause zu müssen. Du hast für mich gebetet, und heute ist mein Herz froh, weil ich weiß, dass Gott bei mir ist.“ Solche Momente gab es mehrmals.

Doch inmitten all dieser wunderbaren Erlebnisse gab es eine Reihe von Vorfällen, hinter denen wir geistliche Angriffe vermuten. Immer wieder kam es zu belastenden Zwischenfällen wie Einbruch, Diebstähle oder Einschüchterung unse-

rer Teens. Mehrmals mussten wir die Polizei rufen. Kaum hatten wir als Reaktion auf die Bedrohungslage Freunde aus Siegen als Sicherheitsdienst eingesetzt, brach eine Magen-Darm-Epidemie aus.

Und doch haben diese Ereignisse Gott kein bisschen daran gehindert, unter den Jugendlichen und auch uns Mitarbeitern zu wirken. Im Gegenteil: Sie trieben uns noch stärker dazu, Gott zu vertrauen und zu beten. Wir sind unendlich dankbar, erleben zu dürfen, wie Gott gewirkt hat. Gott ist gut. Der Teufel mag ein brüllender Löwe sein, aber Jesus ist allmächtig.



Markus und Antonia Ermert,
YOUTH CAMP Leiter

YOUTH CAMP Sommer-Highlights

Last von den Schultern

Während der Anbetungszeit ermutigte die Lobpreisleiterin die jungen Menschen, ihr Herz für Gott zu öffnen und ehrlich zu werden – mit sich selbst, mit Gott und mit anderen. Ihre Worte trafen tief. Eine Jugendliche spürte, wie lange sie schon Gedanken, Gefühle und Schmerz in sich hineingefressen hatte. Zum ersten Mal fand sie den Mut, mit jemandem darüber zu sprechen. Sie öffnete sich, sprach endlich aus, was ihr auf der Seele lag. Es war, als würde eine Last von ihren Schultern fallen. Es wurde für sie gebetet – um Vergebung, um Freiheit. Und während des Gebets spürte sie, wie sich ihr ganzer Körper langsam entspannte. Frieden kehrte ein, wo vorher nur Druck gewesen war.



Über Gott staunen dürfen

Ein Junge saß abends draußen auf dem Campgelände. Er blickte in den Himmel und sprach still ein Gebet: „Gott, ich wünsche mir etwas, worüber ich staunen kann.“ Wenige Augenblicke später zog eine Sternschnuppe über den Nachthimmel – schnell, aber deutlich sichtbar. Für den Jungen war es genau das, was er gebraucht hatte: Ein kleiner Moment, in dem er sich gesehen fühlte.



Jesu Nähe gespürt

Zwei Mädchen waren zum ersten Mal auf einem christlichen Camp. Alles war neu für sie, auch die sogenannte „Stille Zeit“. Als dieser Programmpunkt kam, saßen sie unsicher da. Was macht man da eigentlich? Sie hatten keine Ahnung. Also beschlossen sie, einfach gemeinsam in der Bibel zu lesen und zu beten – ganz schlicht, so gut sie konnten. Doch plötzlich geschah etwas, womit sie nicht gerechnet hatten: Eine spürbare Wärme erfüllte den Raum, ihre Herzen wurden weich und sie begannen zu weinen. Eine echte Begegnung mit Gott. Am nächsten Tag wagte eines der Mädchen es, zum ersten Mal ganz allein stille Zeit zu machen. Sie war unsicher und fragte sich, wie das wohl wird, ob sie Gottes Nähe erleben könnte. Doch mitten in der Stille hatte sie das starke Empfinden, dass Jesus direkt hinter ihr stand – als würde er sie liebevoll umarmen. In diesem Moment wusste sie: Sie ist nicht allein. Gott ist real.



„Ihr werdet zu mir rufen.
Ihr werdet kommen und zu mir beten,
und ich werde euch erhören.“ Jeremia 29,12

Lieber Vater im Himmel ...

... danke ...

- für jede Ermutigung und Wertschätzung, die die Kinder diesen Sommer bei CAMISSIO durch die Mitarbeiter erlebt haben
- für Geschwister und Freunde, mit denen wir spielen können
- für Kindergottesdienste und Jungscharstunden in Kirchen und Gemeinden
- für Essen und ein warmes Zuhause
- für dein Wort, die Bibel, wo wir dich besser kennenlernen können
- für Tiere, Blumen und Bäume, die du wunderbar kreativ geschaffen hast

... bitte ...

- versorge uns und schenke uns deine Nähe in unserem Familienalltag
- segne meine Familie – lass uns mit Anderen teilen, was du uns geschenkt hast
- segne mein neues Schuljahr und schenke Möglichkeiten, anderen Kindern von Jesus zu erzählen
- segne uns mit Spenden für sozial schwache Kinder, damit sie im Sommer 2026 auch den Sommer ihres Lebens erleben dürfen
- schenke deinen Frieden in der Welt!



Schwarzwald, Luther und die Rose

„Ihr müsst unbedingt auch in meine neue Gemeinde kommen“, sagte Pastor Jonathan Richter. Bereits zweimal waren wir mit MyWay in seiner früheren Gemeinde im Odenwald zu Gast. Nun wollte er an seiner neuen Wirkungsstätte, in **Oberbaldingen** am südlichen Schwarzwald, diese besondere Evangelisations-Woche durchführen. An fünf Abenden und dem Abschlussgottesdienst erfuhren und hörten die Gäste, dass sie geliebt und wertvoll sind. Von einem himmlischen Vater, der auch die krummen Linien in mancher Biografie sieht, der Heilung und Versöhnung anbietet. So manche Träne floss in der liebevoll gestalteten Seelsorge-Lounge, als Menschen sich den Zuspruch Gottes schenken ließen. Einige von ihnen haben bis heute Kontakt zu Co-Referent Rüdiger Müller und werden weiterhin seelsorgerlich betreut. MyWay ist eben nicht nur eine Veranstaltungswoche, sondern ein Weg, auf dem wir die Gemeinden und ihre Gäste begleiten.

Dieser Weg kann mitunter eine echte Langstrecke sein. So war es auch im schleswig-holsteinischen **Uetersen**. In der „Rosenstadt“ waren Simon Birr und ich im Mai 2025 bei der Evangelischen Gemeinschaft zu Gast. Schon lange hatten wir diese MyWay-Woche geplant, aber leider zog sich eine Komplettanierung des Veranstaltungsraumes über mehrere Jahre hin. Doch dann passte

es: Rechtzeitig erstrahlte das „Martin-Luther-Haus“ in neuem Glanz und bot somit eine wunderschöne einladende Atmosphäre für unsere evangelistischen „Feierabende“. Gemeinschaftspastor Torsten Küster staunte an jedem Abend über die Besucherzahlen und zahlreiche neue Gesichter. Mit vielen Gästen wurden intensive Gespräche an den Tischen geführt und einige von ihnen fanden anschließend in dieser Gemeinde ein neues geistliches Zuhause.

Torsten Küster: „My Way war ganz großes Kino für uns als Gemeinschaft in Uetersen. Wir konnten Menschen einladen, die vorher noch keinen Zugang zu Jesus und dem Glauben hatten. Die Veranstaltungen waren vom Stil her modern und vom Inhalt für die Menschen relevant. Gleichzeitig haben die eigenen Mitglieder wieder neu den Evangelisations-Drive aufgenommen, so dass feststeht: Wir haben MyWay direkt wieder gebucht.“



Siegmund Borchert
dzm-Evangelist

MyWay 2025/2026*

Flammersbach	04.11. – 08.11.2025
HH-Lokstedt	11.11. – 15.11.2025
Dieringhausen	03.02. – 07.02.2026
Rheinfelden	24.02. – 28.02.2026
Lüneburg	10.03. – 14.03.2026
Lübeck	17.03. – 21.03.2026
HH-Jenfeld	24.03. – 29.03.2026
Norderstedt	15.09. – 19.09.2026
Hohenlockstedt	22.09. – 26.09.2026
Sasel	06.10. – 10.10.2026
Siegen-Eiserfeld	02.11. – 08.11.2026
Kleingladenbach	10.11. – 14.11.2026

*alle terminierten Einsätze; Stand: 26.09.2025



Impressum

Herausgeber:

*dzm – Deutsche Zeltmission e.V.
Patmosweg 10 · 57078 Siegen
Fon 0271 8800-100 · Fax 0271 8800-150
info@dzm.de · www.dzm.de

Bankkonto:

KD-Bank e.G.
IBAN: DE08 3506 0190 2102 8740 16
BIC: GENODE33DKD

Vorstand:

1. Vorsitzender: Pfarrer Rüdiger Müller
2. Vorsitzender: Tobias Hundhausen
Martin Dietz, Claudia Scheuermann,
Samuel Schmidt, Bastin Steinberg,

Geschäftsführung:

Tobias Lang

Redaktion:

Tobias Lang (Leitung), Rüdiger Müller,
Miriam Kegel

Verlag:

Verlag der *dzm, Siegen

Herstellung:

Druckhaus Kay GmbH, Kreuztal

Abonnement: dzm aktuell erscheint viermal jährlich und wird auf Wunsch kostenlos zugesandt.

Bibelverse:

© Gute Nachricht Bibel, durchgesehene Neuausgabe, © 2018 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Fotonachweis:

dzm-Bildarchiv, S.7: La Rici Photography (lariciphotography.com)
www.unsplash.com
www.freepik.com

Nachdruck: Wiedergabe des Inhalts nur mit Genehmigung der Redaktion.

© *dzm Deutsche Zeltmission 2025

Datenschutz:

Wir weisen darauf hin, dass wir Ihre Daten speichern und Sie so lange Informationen und Werbung der *dzm erhalten, sofern Sie diesem nicht widersprechen (bzw. bereits widersprochen haben).

Ein wichtiger Hinweis der Spendenbuchhaltung:

Bitte tragen Sie bei jeder Spende Ihre **Freundes-Nummer** (Adress-Etikett auf der Rückseite von dzm aktuell) und/oder Ihre vollständige Adresse ein. Nur so können wir Ihre Spende richtig zuordnen und quittieren. Vielen Dank.



Bitte die hier auf der Rückseite in Ihrem Heft abgedruckte Nummer auf den Zahlschein im Feld „Freundes-Nr.“ eintragen.

Gott hat mich nicht vergessen!

Ein Nervenzusammenbruch brachte mich ins Krankenhaus. Meine Seele schrie schon lange: „Olga, halte an!“ – doch ich lief immer weiter, stark nach außen, zerbrochen im Innern.

Heute weiß ich: Gott klopfte schon lange an meine Tür. Doch mein Herz war verschlossen. Der Therapeute meines Ex-Partners erkundigte sich nach meinem Zustand. Er fragte mich, ob ich eine Bibel hätte und schickte mir das Neue Testament. Ich konnte gar nicht aufhören, darin zu lesen. Als ich die Kreuzigung von Jesus las, weinte ich bitterlich. Ich musste daran denken, was Jesus erlitten hat. Zum ersten Mal spürte ich: Jesus ist real.

Bald darauf machte Gott mir noch ein Geschenk: Eine Krankenschwester meiner Hausarztpraxis gab mir einen Flyer, der zu MyWay-Abenden einlud. Ich wusste: Das ist für mich. Ich ging hin – und spürte sofort Frieden. Die Abende halfen mir, meine Vergangenheit anzuschauen, Fragen zu stellen und zu

begreifen: Nur Jesus kann mein Herz heilen. Die Krankenschwester wurde meine Seelsorgerin, betete mit mir und jedes Mal erlebte ich Gottes Frieden. Mein Hunger nach mehr wuchs. Ich las die Bibel, bat Gott, mir meine Wunden zu zeigen. Und er tat es – schmerzhaft, aber befreiend. Im Gebet legte ich mein Leben in seine Hände. Zum ersten Mal verstand ich: Die Liebe, die ich mein Leben lang gesucht habe, finde ich nur in Jesus.

Mit 40 Jahren bin ich angekommen. Ich weiß jetzt: Ich bin wertvoll, geliebt, ein Kind Gottes. Die Dunkelheit hat keine Macht mehr über mich – das

Licht Jesu ist stärker. Seit April 2025 arbeite ich wieder, frei von Ängsten und Panikattacken. Im August ließ ich mich dann im Badensee taufen und bekannte öffentlich: Ich gehöre zu Jesus. Es war der schönste Tag meines Lebens. Nun will ich dem Herrn dienen und Menschen, die noch in der Finsternis sind, helfen. Denn Jesus hat mein Leben neu gemacht.

Olga Berg
Hamburg im August 2025



SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts		BIC	Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.
Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)		Deutsche Zeltmission e.V., Siegen	
IBAN		DE 08 35 06 01 90 21 02 87 40 16	
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)		GENODE33DKD	
Freundesnummer		Projekt	
d z m		a k t u e l l 3 - 2 0 2 5	
PLZ und Ort des Auftraggebers (max. 27 Stellen)		Auftraggeber/Einzahler: Name, Vorname (max. 27 Stellen)	
IBAN		06	

Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.

Datum

Unterschrift

SPENDE



*dzm – Deutsche Zeltmission e.V.
Patmosweg 10 · 57078 Siegen
Fon 0271 8800-100 · Fax 0271 8800-150
info@dzm.de | www.dzm.de



scannen. spenden. fertig.

Ihre Freundes-Nummer lautet:

Hat sich Ihre Adresse geändert? Senden Sie einfach per Postkarte, E-Mail oder Fax Ihre neuen Daten an die dzm-Geschäftsstelle.
Gern senden wir Ihnen auch weitere Exemplare zu.



KI Symbolbild

„Geschichten, die bleiben“

Mitte August, beim Camp in Siegburg, erzählte uns der Großvater eines Kindes eine bewegende Erinnerung: Vor rund 40 Jahren war die Deutsche Zeltmission schon einmal in Siegburg zu Gast. Damals beteten er und seine Freunde voller Sehnsucht für einen Freund, der Jesus noch nicht kannte. Sie fasteten, luden ihn ein – und er ließ sich tatsächlich von Gott berühren und schenkte Jesus

sein Leben. Heute, Jahrzehnte später, dürfen seine Enkel in derselben Stadt erleben, wie CAMISSIO und die DZM wieder das Evangelium verkünden. **Was für ein berührendes Zeugnis dafür, dass Gottes Wirken Generationen verbindet!**

Solche Geschichten machen uns dankbar – und sie sind ein Vorgeschmack auf unser Jubiläum im Jahr 2027: 125 Jahre Deutsche Zeltmission. Seit über einem

Jahrhundert dürfen wir erleben, wie Gottes Wort Menschen verändert. Und wir sind sicher: Auch die kommenden Jahre werden voller solcher Geschichten sein. **Haben auch Sie eine Erinnerung oder ein Erlebnis mit der *dzm, das Sie bewegt hat? Dann schreiben Sie uns – wir freuen uns, von Ihnen zu hören!**

Kontakt: 125jahre@dzm.de | Patmosweg 10, 57078 Siegen oder 0271 / 8800-100)